

Hinteres Feuerhörndl (1750m), NW-Wand Sternschnuppe 7-

Reiteralpe

Charakteristik:

Die 1998 von Fritz Amann und Josef Brüderl erstbegangene Route hat sich rasch zu einem Plaisirklassiker entwickelt. Ist der nicht ganz einfache Zustieg zur Wand erstmal geschafft steht einem tollen Klettererlebnis nichts mehr im Weg: überwiegend fester Fels, gute Absicherung mit Bohrhaken und eine abwechslungsreiche Linie sorgen dafür. Durch die Ausrichtung ist die Route für heiße Sommertage bestens geeignet. Trotz des Plaisircharakters sollte die Route ernst genommen werden, alpine Umgebung (Länge der Route, Orientierung, Kondition) sowie längerer Zu- u. Abstieg bedeuten höhere Anforderungen als im talnahen Klettergarten.



Steile, griffige Kletterei im oberen Teil der Route

Dauer: Zustieg: 1,5 Std, ca 800 Hm. Aufstieg: 3-4 Std, ca 300 Hm Abstieg: 2 Std.	Schwierigkeit & Material: 7- (6- obl.) Steinschlaghelm u. Kletterausrüstung (10 Expreschlingen u. 2 Bandschlingen), Doppelseil	
	Wandausrichtung: nordwest	
Talort: Unterjettenberg 511m	Stützpunkte: unterwegs keiner	Karte: ÖK 92 und ÖK 93
Ausgangspunkt: Bezeichneter Wanderparkplatz in Oberjettenberg (640m); von Unterjettenberg Richtung Berchtesgaden und nach gut 1 km rechts abzweigen (Oberjettenberg ist ein Bundeswehrstützpunkt, dazu gehört auch die nicht öffentliche Seilbahn).		

Tourenverlauf:

Zustieg:

Vom Parkplatz in Richtung Traunsteiner Hütte, nach der Forstwegschranke die erste Forststraße nach links nehmen (etwa 250m nach der Schranke, gelber Punkt an Baum). Kurz darauf mündet diese Forststraße auf einer großen Lichtung (ehemaliger Windwurfbereich), hier linkshaltend den steilen Weg aufwärts, oben dann bei der Abzweigung dem Weg folgen, nach wenigen Metern links hoch und wieder nach wenigen

Metern rechts auf Querspfad (Steinmänner). Nach kurzer Querung kommt man auf einen steilen Pfad. Diesem folgend (gelbe Punkte) bis zum Sockel der Wartsteinkante. Hier trifft man auf den Querspfad - diesen Pfad links aufwärts, bis ins Kar unter dem Wartsteinband (Rucksackdepot).

Nun links auf Steigspuren unter den Wänden queren, nach der Querung von zwei Rinnen über Geröll aufwärts zum Einstieg oberhalb eines abgestorbenen Baumes. Einstieg bei Klebhaken und E-Aufschrift.



In den tollen Platten der 1. SL, der grasige Eindruck täuscht

Abstieg: vom Ausstieg durch Latschengassen rechtshaltend zur Bergstation der Bundeswehrseilbahn und über das dort beginnende Wartsteinband (versichert) hinunter ins Kar zum Rucksackdepot. Weiterer Abstieg wie Aufstieg.

